



**Winterheil (Sommerheil)|| Der Kleinen Catho-||lischen
Postill/ Jacobi || Feuchthij/ Weyhbischoffs|| zu Bamberg/
der H.|| Schrift D.||**

Darin[n]en kürztlich vn[d] Catholisch/|| alle Sontägliche Fest vn[d]
Feyrtägliche|| Euangelien ...

Feucht, Jakob

Cöln, M.D.XCV.

VD16 F 850

Am H. Fest der Himmelfart Christi.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61414)

Am Fest der H. Himmelfart Christi. 53

Pangrattus aber saget vnerschrockē zum Richter: Die Christen haben von dem lebendigen GOTT/ einen solchen verstand vñ Gnad/ daß sie die Verfolger so wenig fürchten/ als etwas so ander wand gemalet ist. Do schämet sich der Richter/ daß er von einem kind also beschämet werde solt/ vnd liesse ihme sein Haupt abschlahen. Do fandte sich ein Christin/ Decauilla genant/ die begrube ihn heimlich mit köstlicher Specerey. Also hat der H. Pangrattus/ die kron der Seligkeit Anno 260. erlangt/ welche auch vns GOTT nach disem zergeneßlichen leben mittheilen wölle/ Amen.

Auff heut werden die Euangelia vnd Predigē/ wie an der Bekerung Pauli/ Georgij/ Marci/ Stephani/ Laurentij zc. gebraucht.

Am heiligen Fest der Himmelfart Christi/ Euangelium
Marci xvj.

Blest/ da die eilff zu tisch sassen/ erschiene er ihnen/ vnd verwis ihnen ihren vnglauben vnd ihres hertzen hertigkeit/ daß sie nicht geglaubt hetten denen/ die ihn gesehen hetten aufferstanden. Vnd er sprach zu ihnen: Gehet hin Matth. 28. 8
in alle Welt/ vnd prediget das Euangelion



Act. 5. b 8. a

16. c 19. a

Act. 2. a

Luc. 10. d

Act. 14. b

28. a

Act. 28. a

Luc. 24. d

Act. 1. b 7. g

Heb. 2. a

gelion aller Creaturn. Wer da glaubt vnd getaufft wirdt/ der wirdt selig werden. Wer aber nit glaubt/ der wirdt verdampft werden. Die zeichen aber/ die da volgen werden denen die da glauben/ seynd diese: In meinem namen werden sie Teufel austreiben/ mit neuwen zungen reden/ schlangen vertreiben: vnd do sie etwas tödtlichs trincken/ wirdts ihnen nit schaden. Auff die francken werden sie die hend legen/ so wirdts besser mit ihnen werden. Vnd der Herr IESVS/ nachdem er mit ihnen geredt hatte/ ward er auffgehoben gen Himmell/ vnd sitzt zur rechten hand GOTTES. Sie aber giengen auß/ vñ predigten an allen orten/ vnd der Herr wirkte mit

te mit ihnen / vnd bekrefftiget das wort
durch folgende zeichen.

Wer da glaubt vnd getaufft wirdt / der
wirdt selig werden. Wer aber nit glaubt /
der wirdt verdampt werden.

Mar. xvj.

Stimmen ahermal wol vber
ein mit einandern / diß heutig Fest
vnd gehörtes Euangelium / also /
daß ein jeder / so eintweder / das
Fest ernstlich betrachtet / auch leicht
lich die vrsach wissen kan / darumb gemeltes
Euangelium auff heut geprediget wirdt. Oder /
do jemandes heutig Euangelium mit vleiß le-
sen vnd ernstlich erwegen wirdt / lernet er leicht-
lich darauf / daß wir auff heut / das Fest der aller-
heiligsten Himmelfart Christi vnser Heilands
halten. Daß nämlich Christus vnser Herr / so
nach seiner Gottheit als ein Ewiger Sohn sei-
nes Himmelschen Vatters / vom hohen Him-
mel hieher auff Erden kommen / auß MARIA
der H. Junckfrauen Mensch geporen / etlich
vnd dreißig Jar hie auff Erden gebliben / den
Tod gelitten / begraben worden / widerumb am
dritten tag von den todten auffstanden / auff
heut / welcher ist der vierzigste tag nach seiner
Aufferstehung / widerumb / in beyseyn seiner
Jünger / hinauff im Wolcken in Himmel gefa-
ren sey / alda sihet er zur rechten seines vnd vn-
ser Himmelschen Vatters / wie den wir Chri-

d s sten

sten alle samptlich vnd sonderlich/ täglich in vnserm Catholischen vnd Apostolischen Glauben/ vnd nur gern/auch billich/ bekennen.

Ob Gott
will/mittler
zeit in der
grossen Po-
stul.

Theilüg vnd
Inhalt diser
Predig.

Von disen beiden/nämlich von seiner Himmelfart vnd Sizen zur Rechten seines Vatters/wollen wir zur andern zeit handeln/Jezund aber gehörtes Euangelium in zween Theil theilen. Im ersten wollen wir handeln von dem jenigen/ so sich im heutigen Euangelio/ ehe daß der Herr gen Himmel gefaren/ verlossen hat. Im andern/ was hernach gesch:hen sey. Welchs ihr mit ernst vnd gedult anhören wölt/ so will auch ich mich/ euch dasselbig auff das leichtest vnd kürzest fürzhalten/ nit beschweren. G O T T aber/ lasset vns vmb seinen beystand anruffen ic.

ES ist heut der vierzigste tag / daß Christus vnser lieber Herr von todten auferstanden ist/ vnd zwischen diser zeit/ ist er seinen Jüngern vnd andern mehrmaln erschienen/ mit ihnen geredet/ gewandert/ gessen vñ getruncken/ auff daß weder sie/ noch jemandts anders/ an seiner Auferstehung zu zweifeln nit vrsach noch gelegenheit hette. Vnd als jezund die zeit/ vnd eben der tag seiner Himmelfart/ vorhanden war/ wolte er/ ehe daß er gen Himmel aufffüre/ ihnen noch ein mal erscheinen/ sie mit ihme hinauß nehmen an den Delberg / auff daß sie nit allein sein wahre Auferstehung wissen/ sonder auch sein Himmelfart sehen sollen. Vnd hierauff spricht der H. Euangelist Marcus im anfang diß heutigen Euangelij also:

Zu

Zu letzt/do die eilff zu Tisch saßen/erschien er ihnen/ vñ ruckt ihn auff ihren Vnglauben/ vnd ihres Herzen hertigkeit/ daß sie nit geglaubt hatten/denen/ die ihn gesehen hatten auffstanden. Es seynd fürnemlich drey vrsachen/darumb der Herr auff heut/seinen Jüngern/nach ein vnd eben das letzte mal vor seiner Himmelfart erscheinen hat wollen. Die zwo hören wir im ersten Theil diser Predig/die dritte im andern Theil.

Die erste vrsach wirdt in gemelten worten Erste Vrsach/darüb begriffen/nämlich/ daß er ihnen auffruckt et daß der Herr seit ihren Vnglauben in sein Aufferstehung/daß ne Jüngern sie nit glaubt hatten denen/ so ihn gesehen diß mal hat hatten auffstanden. Es war nun vorhanden. erscheinen wollen. den die zeit/daß der Herr Christus widerumb von diser Welt scheiden/vnd durch sein Himmelfart zu seinem vnd vnserm Himmelischen Vater gehn solt vnd wolt/nun aber seine Jünger in der ganzen Welt seine zeugen seyn mußten: war von nöten/ja das notwendigest/daß sie selbst in die Aufferstehung Christi glaubten/vnd volgendts andern solche auch verkündigte. Weil sie aber auch domaln/im Glauben noch zimlich schwach waren/nit angesehen/daß ihnen der Herr seit des Ostertags biß auff heut etlich maln selbst erschienen/mit ihnen geredet/geßen vnd gewandert/wolte vnd mußte der Herr ihnen auff heut/zum Beschluß vñ abschide/ihren Vnglauben verweisen: Daß/wann sie je ihme/daß er warhafftig auffstanden seye/nit glauben wolten/

ten/so solten sie doch andern glauben/ so ihn gesehen/vnd ihnen verkündiget haben/ dann er ja vom tag seiner Auferstehung ihren etlichen bis auff heut vnd oft gnug erschienen seye. Erstlich sey er erschienen Marie Magdalenen in gestalt eines Gärtners. Zum andern/ andern Frauen/ so vom Grab kamen/ vnd ihme zu füssen fielen/vnd ihme an seine fuß griffen. Zum dritten/ihren zweyen/ so auffss Dorff giengen/ welchen auch die Apostel nie glaubt haben. Zum vierten/Simou Petro. Zum fünfften/Cleophe vnd einem andern Jüngern/(etlich vermeynen diser sey Lucas/ etlich Nathanael/ gewesen) die nach Emaus giengen. Zum sechsten/seinen Jüngern/als sie bey samen verschlossen vnd Thomas nit bey ihnen war/do er zu Emaus vor den zweyen verschwunden. Dife sechs mal (villeticht mögen die dritte vnd fünffte ein Erscheinung seyn) ist er erschienen am tag seiner Auferstehung. Zum sibenden/Jacobo dem kleinen. Zum achtetē/allen Jüngern acht tag nach dem Ostertag/ als Thomas bey ihnen war. Zum neunten/am Meer bey Tiberias Petro/Thome/Nathanaeli/den Sönen Zebedei/ vnd zweyen anderen Jüngern. Zum zehenden/auff dem Berg Thabor mehr dann fünff hundert Brüdern/deren etlich vor ihme niderfielen/ etlich zweifelten an ihme. Zum eilfften hat sich der Herr (spricht Lucas) nach seinem leiden/ lebendig erzeigt/ durch mancherley erweisung vierzig tag lang/ vom tag der Auferstehung bis auff den heutigen tag seiner Himmelfart. Zum zwölfften/ füret der Herr seine

Mar. 16.
Joan. 20.
Matth. 28.

Mar. 16.

Luc. 24.
1. Cor. 15.
Luc. 24.

Ibidem.
Joan. 20.
1. Cor. 15.

1. Cor. 15.
Joan. 20.

Joan. 20.

Matth. 28.
1. Cor. 15.

Actor. 1.

seine Jünger/nämlich auff heut/auff der Stadt
Jerusalem hinaus auff den Oelberg/faren alda
gen Himmel/das sie es alle sehen.

Mar. 16.

Luc. 24.

Act. 1.

Siehe lieber Christ/ diser vrsach hat der Herr
auff heut seine Jünger gestrafft/das sie noch nit
festiglich an sein Auferstehung glaubt hatten/
so er ihnen doch mehrmaln selbstn erscheinē/mit
ihnen geredet/gewandert/gessen/sie angebla-
sen/den H. Geist mitgetheilt/ihnen hend vnd
füß/Wunden vnd Negelmal gewisen/anzuta-
sten/greiffen/ihre hend vñ Finger dareyn legen
verwilligt. Zu deme seye er nit allein ihnen/son-
der auch andern erschienen/von welchen sie doch
sein Auferstehung soltē gelernet haben. Vnd ist
zwar dise straff nit vnbillich/sonder billich/nötig
vnd nützlich gewesen/nit allein den Aposteln/son-
der auch vns vnd der ganzen Welt. Dann do
die Apostel in ihne vnd sein Auferstehung nit
waren Glenbig worden/hetten sie vns solchen
auch nit verkündiget/vnd weren also wir noch
auff den heutigen tag/nit Christen/sonder Vn-
glaubige Heyden.

Straff Chri

st nützlich

vnd nöwen-

dig.

Weitleuffiger hieruon/nämlich von der Auff-
erstehung Christi/zu handeln/ist nit nötig/Erst-
lich diser vrsach: Weil kein Mensch (GOTT sey
lob vnd danck gesagt) vnder vns allen ist/so an
die Auferstehung Christi nit festiglich glaubet/
vnd solchs im Apostolischen Glauben nit täglich
bekennet. Darumb auch/weil solchs in H. Oster-
feyertagen gnugsam geschehen ist/vñ zwar füg-
licher dann auff heut.

Christen

weisen nit

an der Auff-

er-
stehung

Christi.

Die ander vrsach/darumb der Herr auff heut
seinen

Die ander

vrsach.

seinen Jüngern/vor seiner Himmelfart/hat er-
scheinen wollen / wirdt auß folgenden worten
Christi gelernet / Vnd er sprach zu seinen
Jüngern: Gehet hin in alle Welt/ predi-
get das Euangelium allen Creaturen.
Wer da glaubt vnd getaufft wirdt/ der
wirdt Selig werden. Wer aber nit glaubt/
der wirdt verdampft werden. Christus vnser
lieber Herr vnd Heiland/ der da gewesen ist/ ist
vnd bleibt ein Priester nach der Ordnung Mel-
chisedechs in Ewigkeit / ist von seinem Vatter
hieher auff Erden gesandt worden/ den Armen
das Euangelium zu verkündigen/der hatte auch
seine Jünger im letzten Abendmal / durch dis-
se wort: Das thut zu meiner gedechtnuß/ zu Prie-
stern geordnet/ darumb/ daß auch sie/ neben ver-
kündigung seines Worts/das jenig thun solten/
was er im letzten Abendmal gethon hat / vnd dis
nit nur zu Jerusalem/nit nur an einem ort oder
land/sonder in der ganzen Welt. Nun hetre aber
der Herr bishero/ seine Jünger nit in die ganze
Welt/sonder nur in das Jüdisch land/ zu den
verlorenen Schäflein des hauses Israel gesandt/
musste derhalben solchs jekund geschehen / ehe
daß er gen Himmel auff fur. Spricht derhalben:
Gehet hin in die ganze Welt/ einer in dis/
jener in jenes land/ vnd prediget das Euang-
gelium allen verstendlichen Creaturen/ al-
len Menschen auff Erden/ den Heyden vnd Jü-
den verkündiget dis Euangelium vnd fröliche
Wortschafft: Daß der ganzen Welt/ Heil durch
mich

Genes. 14.
Psal. 109.
Heb. 7.
Joan. 14.
Esa. 61.
Luc. 4.

Beuelch
Christi sel-
nen Jün-
gern.

mich widerfahren sey: Daß sie durch mich Verzeihung aller ihrer Sünd vnd das Ewig leben bekommen möge. Verkündiget ihnen/nämlich allen Menschen/daß der versprochne Messias vnd Natürliche Sohn GOTTES geboren/gelitten/gestorben/begraben/aufferstanden/vnd widerumb gen Himmel auffgefahren seye/ allen vnd jeden frummen Christgleubigen Menschen das ort zu bereiten/auff daß/wo er ist/auch sie seyen. Verkündiget ihnen: Daß sie nit können noch mögen selig werden/wann sie nit in mich/als in den wahrē Natürlichen Sohn GOTTES glauben: vnd diß nit stuckweiß/sonder vollkommenlich müssen sie den wahren/Christlichen/Catholischen Glauben haben vnd bekennen/mit allen seinen Stücken/Puncten vnd Artickeln/wie ihr solchen von mir gelernet/vnd noch auß eyngebung des H. Geists lernen werdet.

Nit allein aber müßt ihr Predigē/sonder auch die H. Sacramenten reichen. Derhalben so tauffet sie auch in dem Namen des Vatters vnd des Sohns vnd des H. Geistes/zur abwaschung der Erbsünd/vnd aller Sünd so vor dem Tauff begangen seynd worden. Dann wer da glaubt vnd getaufft wirdt/der wirdt selig werden. Erstlich sollen vnd müssen alda die Eltern/vnd zwar alle Christen/ vleissig achtung geben/daß ihre Christkinder/bey zeit/ als bald sie geporen/ ohne verzug getaufft werden: sonst mögen sie/ so sie ohne den Tauff sterben/nit selig werdē/ wie zu seiner zeit etwas weitläuffigers solle gehandelt werden.

Ohne den Glauben in Christum wirdt niemands selig.

Ohne den Tauff im willen oder werck/wirt man nit selig.

Zum

Zum andern/ ist allen Menschen/ so nach diesem zeitlichen leben begeren Selig werden/ also wol zu mercken vnd vleissig achtung zu geben: Daß sie sich nit/wie vil leut vñ gemeinglich alle Lutherischen diser zeit/ selbstē verfürē auß diesen Worten Christi: Welcher glaubt vnd getaufft wirdt/der wirdt selig werden/ In deme sie etwan vermeynen möchten: Zur Seligkeit sene nichts/ dann nur der Glaub vnd Tauff / vnd nit auch das thun/von nöten. Dann was Marcus also von den Worten Christi/ so er dñmal zu seinen Jüngern geredet/aufgelassen/hat der H. Euangelist vnd Apostel Christi Mattheus/ so selbstē dabey gewesen / vnd alle Wort auß dem H. Mund Christi in seine ohren gehört / hinzu gesetzt/nämlich: Vnd lehret sie halten alles was ich euch gebotten hab. Also daß Glauben allein nit gnug ist/wie sie fälschlich vermeynen/ sonder man muß auch halten / thun vnd Wircken/ Dann ein jeder wirdt geurtheilt/nit allein nach seinem Glauben/ sonder auch nach seinen Wercken/ vnd wirdt empfahen/nach deme er Gut oder Böß gewesen ist.

Matth. 28.
Glauben allein ist nit gnug.

Joan. 5.
Matth. 23.

Stentige werde Wunderzeichen thun.

Auff solchen beuelch seinen Jüngern gegeben/nämlich/lehren vnd die H. Sacrament reichen/sampt allem dem jenigen so zu solchem Ampt gehört/spricht der Herr: Daß die Bleubigen grose Wunderzeichen thun werden/ Sie werden Teufel austreiben/ mit newen zungen reden/Schlangen vertreiben/Vnd so sie etwas tödliches trincken/ soll es ihnen nit

nit schaden. Durch aufflegung ihrer hend
sollen die francken gesundt werden. Das
GOTT gemelte Wunderzeichen alle / vnd der-
gleichen noch vil andere / nit allein durch die Apo-
stel / durch das Schweißtrüchlin Pauli / durch den Actor. 5 19.
Schatten Petri / sonder auch durch die hand vi- 16. 2. 28. 3.
ler tausent H. Lehrer / Martyrer vñ Beichtiger /
beuor auß im anfang der Christenheit / gewirckt
habe / ist diß mal / weit leufftig mit verlust der zeit
vnd verlengerung diser Predig / zu erweisen vn-
nötig / seitemaln solchs neben heiliger Schrift
der ganken Welt bewust / vnd mit warheit nie-
mandts leugnen kan / wie dann auch die Unca-
tholischen selbstn wider ihren Willen vnd ohne
dancß bekennen müssen.

Vnd zwar war es sehr vnd hoch von nöten / Wunder-
daß GOTT im anfang der Christenheit / also zeichen im
wenig Christen / aber vil Heyden vnd Jüden wa- anfang der
ren / durch die Apostel vnd andere Prediger / mit Christenheit
allein sein Wort verkündiget / sonder auch das je- von nöten.
nige / so sie predigten / mit mitwirkenden Wun-
derzeichē besteriget / diser vrsach / auff daß die jeni-
gen Vnglaubigen / so durch die Predig nit mocht-
ten bekert werde / doch durch die Wunderzeichen
zum Christlichen Glauben gebracht würden / wie
dann mehrmaln geschehen ist.

Daß dann GOTT diser zeit / nit so vil / nit so Vrsach / dar-
grosse / oder doch nit so hauffechtige Wunder- rumb diser
zeichen durch die Gläubigen wirckt / als domaln zeit die Wun-
geschehen / ist gewißlich die vrsach: Daß solche di- derzeichē nit
ser zeit nit so notwendig als domaln / seitemaln als zur Apo-
Iehund der Heydnisch vnd Jüdisch Vnglaub stel zeit.
e mehrs

mehrs theils außgerentet/ vnd nit nötig ist/ den
 Christlichen Glauben/ den alleinseligmachenden
 Catholischen Glauben/ durch Wunderzeichen
 auff ein neues außzubreiten/ dann wir solchen
 (GOTT lob) albereit haben/ vnd nun etlich hundert
 Jar im Teutschland gehabt haben. Aber
 nichts desto weniger wircket GOTT/ noch schier
 täglich/ jekund durch disen/ bald durch einen an
 dern Catholischen Prediger/ jekund diß/ dann
 ein anders Wunderzeichen/ vnd beuor auß
 den jenigen Menschen so leiblich vom Bösen
 Geist besessen seynd/ welche GOTT/ des Teufels
 durch die hand der Catholischen Prediger ledig
 machet: welches nit allein allen Catholischen
 sonder auch den Lutherischen vnd andern Fels
 stüchtigen auß der Catholischen Kirchen/ so
 gentlich bewust ist/ daß sie solchs nit leugnen kö
 den/ sonder bekennen müssen sie/ daß ihme alle
 vnd nit anderst sey. Weil aber sie/ die Neuwert
 selbst geloffnen vnd nit gesandten Predicanten
 keins/ gar keins/ auch das geringste Wunderzei
 chen nit vermögen/ mißgünnen sie solchs auch
 den Catholischen/ lernen von den Jüden/ Christo
 stum vnd seine Wunderwerck lästern/ vnd spre
 chen auch: Die Catholischen/ oder (wie sie spre
 chen) die Päpstischen Prediger/ (wie auch die
 Jüden zu Christo gesagt) treiben Teufel durch
 Beelzebub/ vnd also einen Teufel mit dem an
 dern auß/ welchs/ als sie selbst wol wissen/ vnd
 abermal bekennen müssen/ nit wahr ist. Dann
 als der Herr selbst gelehret hat/ ein Teufel den
 andern nit außtreib/ sonsten müste er ihme selbst

Mißgunst
 der Luthere
 rischen Pre
 dicanten.

Luc. 11.

sten zu wider seyn/ vñ also sein Reich nit bestehn.

Wir Catholische Christen warten zwar immer/ wann doch die Caluinischen vnd Luthertischen Predicanten/ ihren neuwen Glauben/ ja Vnglauben/ ein mal mit einigem Wunderzeichen bestertigen wöllen/ warten aber doch vmbsonsten/ vnd ist nicht vngleublich/ daß wañ man schon alle Predicanten in einem Mörstel zerstieß/ vnd machet einen Predicanten darauß/ so vermöchte er doch nit einen hincfenden Hund gesundt zu machen/ dauon wir zur andern zeit vnd ort weitleunffiger gehandelt haben.

Wunderzeichen der Lutherische Predicantē.

Vnd diß hat der Herr auff heut/ nämlich am vierzigsten tag nach seiner Aufferstehung/ ehe dann er gen Himmel gefarē/ zu seinen Jüngern geredet: Ihnen ihren Vnglauben in ihn/ vnd sein Aufferstehung/ verwisen: Sie/ zu Predigen vnd die H. Sacramenten auftheilen in die ganze Welt außgesandt: Daß er durch sie grose Wunderzeichen wirken wölle/ versprochen/ welches alles dann reichlich vnd oberflüssig geschehen ist.

Un wollen wir hörē/ was sich weiters im heutige Euangelio/ vñ fürnemlich nach seiner Himmelfart/ verlossen habe. also volgē die wort des Euangelistē: Vnd der Herr/ nachdeme er mit ihnen geredet hatte/ ward er auffgehoben gen Himmel/ vnd hat sich gesest zur rechten GOTTES. Wo Christo Diß ist geschehen am Delberg vor der Stadt Jerusaleim / alda er auch zu vor mehrmaln

stus gen Himmel gefaren.
gebet.

gebettet/verrathen vnd gefangen ist worden/da
hin sie der Herr/nachdeme er mit ihnen zu Jeru
salem gessen/geführt hat/vnd augenscheinlich gen
Himmel gefaren ist. Die weise diser Himmelfar
hat der H. Euangelist Lucas in der heutigen Ep
stel etwas klerers also beschriben:

Act. i.

Vnd do er solchs gesagt hett/ward er vor ih
rem Angesicht auffgenommen/vnd ein Wolc
entpfieng ihn auß ihren augen. Vnd als sie ihn
nach sahē in den Himmel farend/Sihe./do tra
ten neben sie zween Männer in weissen kleidern
welche auch sagten: Ihr Männer von Galilea
was stehet ihr vnd sehet in den Himmel? Diser
IESVS/welcher von euch ist auffgenommen in
den Himmel/der wirdt kommen/wie ihr ihn jetz
gesehen habt gen Himmel faren. Von der Him
melfart Christi außfürlich zu handeln ist (wie im
Eyngang diser Predig gemeldet) diß mal vnser
fürnemen/auch die gelegenheit diser kleinen Po
stilla/nit. Gnug sene vnd ist es vns Catholischen
Christen auff diß mal/das wir wissen/im Her
zen glauben/vnd mit dem Mund bekennen/das
jenig/ so wir im Catholischen/ Apostolischen
Glauben täglich sprechen/vor GOTT vnd der
ganken Welt bekennen: Er ist auffgefaren
gen Himmel/vnd sitzet zur rechten GOT
TES. Das ist: Wir glauben im Herzen vnd
bekennen mit dem Mund/das Christus IESVS
der versprochne Messias/ der wahre Natürliche
Sohn GOTTES vnd MARIAE/nach deme er
gelitten/gestorben/begraben/aufferstanden/am
vierzigsten tag/uämlich auff heut/ mit leib vnd
Seel

Vnser
Glaub.

Seel/Gottheit vnd Menschheit/sichtbarlich vnd
wesentlich/ auß eigener krafft/gewalt vñ macht/
in den Himmel hinauff gefaren sey: Vnd seye
dem Vatter vñ dem H. Geist/ein gleicher/mech-
tiger/Ewiger GOTT/ohne anfang vnd ende in
Ewigkeit/ vnd ohne disen Glauben vnd bekant-
nuß/bekommet niemands die seligkeit.

Wie sich die Jünger/als der Herr gen Him-
mel gefaren/verhalten haben/spricht Marcus
im heutigen Euangelio: Sie aber giengen

aus/ vnd predigten an allen orten. Ist das
die Jünger als bald/ am selbigen oder folgen-
den tag/in alle Welt außgangen seyen/sonder/
erst nachdeme sie am H. Pfingstag den H. Geist
empfangen hatten/welchs vns abermal Lucas
in Geschichten der Apostel beschreibet/mit disen
worten: Welchen er sich auch lebendig erzeiget
hat vierzig tag durch mancherley erweisung/
vnd redet mit ihnen vom Reich GOTTES/vnd
aß mit ihnen/vnd befahl ihnen das sie nit von
Jerusalem wiechen/sonder warteten auff die
verheissung des Vatters 2c. Vnd bald hernach:
Da (als der Herr iekund gen Himmel gefa-
ren) wandten sie sich widerumb gen Jerusalem
vom Berge der da heist der Delberg/welcher ist
nahe bey Jerusalem/ vnd hat eins Sabbaths
reise/vñ als sie hineyn kamen/stigen sie auff den
Soller/da denn sich enthielten Petrus vnd Jo-
annes 2c. Auff diesem Soller/alda die Jünger
mit Christo das Osterlamb gessen hetten/bliben
sie (ihren bey hundert vnd zwenzig) biß auff den
Pfingstag/vnd nachdeme sie den H. Geist em-
pfangen/

Jünger
Christi pre-
digen an al-
len orten.

pfangen/seynd sie außgangē in die ganze Welt
vnd predigten das Euangelium/den Christli-
chen/Catholischen Glauben/an allen orten.

Wiewol es diser zeit nit so sehr/als domaln
nötig/das alle vnd jede Prediger/in alle land das
Euangelium zu verkündigen außgehen/ seit
maln wir nit/wie zur selbigen zeit/weder Jüde
noch Heyden/sonder Christen seynd/vñ also
jeder Bischoue vnd Prediger seiner Schäf-
fleißig auff vnd außwarten soll/auff das sie
den Wölffen sicher/vnd bey dem H. Euang-
lio/bey dem wahren/Christlichen/Catholischen
Glauben mögen erhalten vnd endlich selig wer-
den: so haben doch gewißlich/vnd am allerme-
sten diser zeit/beide/die Bischoue vnd Prediger
ein sonderliche/nützliche vnd notwendige le-
hren zu nemmen. Die Bischoue von Christo/Die
Prediger von den Aposteln. Nit allein hat der
Herr Christus/als er hie auff Erden gewan-
dert/selbsten fleißig vnd ernstlich gepredigt
sonder wolte auch nit/das die Welt/nach seiner
Himmelfart/ohne Prediger seyn solte: sende
derhalben auß/nit nur in das Jüdisch land/nur
nur in diß oder jenes ort/sonder in die ganze
Welt/nit nur zwölff Apostel/sonder auch zwölff
vnd sibenzig Jünger/vnd jeder zeit vnzalbar
lich vil frummer/gelehrter/vnd guter Predi-
ger. Also könnte es auch den Bischouen diser zeit
nit schaden/stündte wol/das sie auch selbsten
Personlich predigten/wurden gewißlich mehr
nutz vnd frucht bey allem Volck schaffen/dann
sonsten zween/drey/oder mehr Prediger:nit auß-
gesehen

Bischoue
sollen von
Christo ler-
nen.

gesehen auch / ob schon etwann andere Predi-
ger mehr Gnad / als sie / von GOTT / hierzu em-
pfangen hetten / vnd dem gemeinen Volck an-
mütiger / als sie / zu hören weren / wurde doch ein
jeder lieber in eines Bischoues / dann in eines
Capellans Predig gehn. Do sie aber je selbst
nit predigen wolten / oder / wegen der wichtigen
vnd vilen obligenden geschafften / nit könten / sol-
ten sie doch ein milttere hand haben gute vnd ge-
lehrte Prediger zu bestellen : vnd nit nur an das
jenig ort / alda sie ihren Sitz haben / sonder auch /
aufsenden in das ganze Bistumb vnd die jeni-
ge örter / alda sie Schäßlin haben / für welche sie
auch / wenn sich Leib vnd Seel scheiden / antwort
geben müssen. Es gehet jezund (leider) an etli-
chen orten von statt wie es mag / vnd nit wie es
solt. Prediger / die wenig gelehrt / auch zum Pre-
digen wenig taugenlich seynd / lassen sich mit ei-
ner geringen besoldung (weil sie wol wissen daß
sie mehrers nit versehen noch verdienen kön-
den) genügen / werden angenommen / vnd et-
wann (wegen des losen Seltis) die gelehrten vnd
gute Prediger nit geachtet / oder doch auff das
wenigst jhnē nit nachgetrachtet / so doch / GOTT
lob / derselbigen mehrmaln nit wenig zu bekom-
men weren. Vnd das noch mehr zu erbarmen
vnd sünd ist / werden hin vñ her in etlichen Stiff-
ten / an statt der Pfarherrn / Böß / vermeynte
Prediger / ja Seelmörder an statt der Seelsor-
ger / gefunden / so die Schäßlin von der Catholi-
schen weide / in das Ewig sterben führen. Wee
vnd abermal wee / hie vñ dort wee / allen vñ jeden

Seltis bestelt
nit gute Pre-
diger.

Seelmörder
für Seel-
sorger.

Bischöuen/ allen vnd jeden Weltlichen Potentaten/ allen vnd jeden Geistlichen Prelaten/ so solche Seelmörder/eintweder an vnd auffnehmen/oder doch die von andern auffgenommen/oder selbst engetrungen/nach vermögen nit abschaffen/mit Catholischen Predigern nit besetzen / sonder lassen alles also gut vnd frumme Meune gerad seyn: vnd diß erwann auß hinfichtigkeit/ auß Faulheit/ auß nit achtung/ auß geistigkeit/ auß forcht der Welt/oder auß andern vorgebenlichen/vnbindigen vrsachen/ wann sie nit die Woll haben/ es ergehe gleich den Schäflein wie GOTT oder aber der Teufel wölle. Es lassen

Wer ohren sich wol leiben/ wie es sich aber Seelen werden zu hörē hat/ der hōre. wirdt die zeit mit sich bringen. Welche ohren zu hören haben/ denen seye hiernon/vnd also/ auch diß mal/ gnug gesagt.

Prediger sollen von den Jüngern Christi lernen.

Es haben aber zwar die Prediger/ deren ich mich den geringsten gern bekennen thu/auch ihr Exempel vnd notwendige lehr von den Jüngern Christi zu lernen: Nit nur etliche / sonder alle Apostel seynd außgangen zu Predigen/ nit nur an die jenigen ort alda man albereit gleubig/vnd sie sicher/lieb vnd werth gehalten seynd worden/sonder in die ganken Welt/ mittē vnder die Vngleubigen vnd Tyrannen: haben geprediget/nit was man gern gehört/vnd einem jeden gefallen hat/sonder/was die warheit gewesen ist/darüber haben sie auch gern vnd gutwillig/alles/endlich auch den tod gelitten &c. Bil aber vnder vns Predigern (do ich mich auch billich vnder die Prediger/doch den geringsten/zellen soll) seynd

zum

zum Predigen so faul/träg vnd hinlessig/das wir in einem Monat kaum ein Predig thun. Ja etwann in einem Jar oder gar nit predigen wir/eintweder ist der Bentel zu vol/ oder der Bauch zu groß/ oder der faulkeit zu vil. Vnd gemeinglich wollen predigen die jenigen/ so hierzu wenig Gnad haben/vñ die jenigen so GOTT mit herrlichen Gaben begabt/ vnd menigklich/ den Gelehrten vñ Ungelehrte anmütig zu hören seynd/ die ligen auff der faulen seiten/oder bringen sonst ihre tag vergebentlich hin/ nit angesehen/ das sie weder schwaches leibs seynd/ noch das Euangelium schriftlich verkündigen.

Anderer seynd/ so gleichwol wollen predigen/ vnd predigen auch nach vermögen/ aber doch nur an den jenigen orten/ do die Schässin vor den Wölffen sicher seynd/ alda eitel Schaf vnd keine Wölff seynd/ alda alle zuhörere Catholisch seynd/ alda sie von vnd vor der Welt/ den Catholischen Glauben vnsträfflich vnd genslich ohne einige eynrede/ predigen mögen. An den jenigen orten aber/ alda man nit durchauß Catholisch ist/ wollen sie/ eintweder gar nit predigen/oder doch den Mantel also nach dem Winde hencken/ das sie jedermann gefallen mögen. Solche Prediger wirdt Christus vor seinem Himmelschen Vatter nit bekennen/ seitemaln sie ihne vnd den Catholischen Glauben/ nit offentlich vnd außtruckenlich vor der Welt bekennet haben/wie sie dann schuldig gewesen seynd. Der halben/ weil sie die Welt mehr geliebt vnd gefürcht haben/das GOTT/ werden sie auch ih-

Ursach/darumb die Prediger nit predigen.

Prediger fürchtē sich.

Den Mantel nach dem Winde hencken.

besoldung von der Welt vnd nit von GOTT haben. Dise beide haben die lieben Apostel nit gethon/ sonder sie all haben geprediget/ an allen enden vnd orten/ wo es von nöten gewesen/ vnd haben gesagt was die warheit ist/ es habe gefallen oder nit gefallen wem es wolle oder nit wolle: welchen wir billich/ wo es von nöten/ vnd so vil vns möglich ist/ nachuolgen sollen.

An statt des Beschluß vorhabender Predig (weil sie albereit ihr gebürliche leng erreicht hat) wollen wir zu Christo vnserm Heiland also bitten vnd betten:

Sebett zu
Christo vn-
serm Herrē.

W Ir sagen dir lob vnd danck/ du
miltiger gütiger GOTT Herr
IESV Christ/ daß du dich auff
heut/ am H. tag deiner Himmelfart/ de-
nen Jüngern noch ein mal offenbaret/ ih-
nen vnd vns dadurch dein wahre Auffe-
stehung lehren hast wollen. Darumb auch
dancken wir dir: Daß du vor ihrem Ange-
sicht/ zu deinem vnd vnserm Himmelschen
Vatter hast gen Himmel auffaren wol-
len/ desse sie in der ganken Welt zeugen
seyn solten/ wie sie dan/ so bald sie den H.
Geist empfangen/ in die ganze Welt auß-
gangen/ das H. Euangelium geprediget/
vnd die H. Sacramenten außgespendet
haben. Wir bitten dich/ O Herr IESV
Christ/ sende auch vns iekund vnd jeder-
zeit/ solche Apostel/ Bischoue/ Prelaten
vnd

Am tag des H. Papsts Urbani. 73

vnd Prediger/ daß der wahre Christliche
Catholische Glaub möge erhalten/ erweitz
tert/ vnd der Vncatholisch außgereutert/
vnd wir alle selig werden/ Amen.

Am tag des H. Papsts vnd Mar- Am 25. tag
tyrers Urbani/ zum theil im Costan- im Meyen.
ker Bistumb feyerlich.



User Urbanus/ so hernach zu
Rom ein Papst vnd dises Na-
mens der erste war/ ist zu Rom
von Edlen Eltern geporn/ vnd ein
Christ von juget auff. Vnder der
verfolgung des Keyfers Alexandri seynd auß
seiner Predig vnd Lehr/ bey fünff tausent Men-
schen zu Christo bekert/ vnd mit der Marter ge-
frönt worden. Er aber ward endlich mit seinen
dreyen Priestern/ nämlich/ Romano/ Diony-
sio/ vnd Chromatio/ auch mit zweyen Diaco-
nen/ nämlich/ Martiali vnd Luciano/ gefangen/
vil Peyn vnd Marter gutwillig gelitten/ vnd
endlich enthauptet worden/ vnd also die kron
der Seligkeit erlangt.

Urbanus
ein Papst
zu Rom.

Ze jenigen Euangelien vnd Pre-
digen mögen nit vnfüglich auff
heut gebraucht werden/ so an der
Bekerung Pauli/ Georgij/ Marci/ Lau-
rentij vñ Stephani vermerckt seynd wor-
den.

Am